

Freundeskreis Herforder Bismarckturm e.V.



**Dissertation
zu einem exemplarischen
Engagement der Bürgerschaft
für ein Herforder Wahrzeichen**



Vorwort

Diese Dissertation beschreibt die Gründung der Vereinsgeschichte des "Freundeskreises Herforder Bismarckturm" und dessen Wirken bis heute. Mit mehr als 600 Personen aus der gesamten Region und ganz Deutschland, zum Teil sogar aus dem Ausland, gilt der Freundeskreis als größter Bismarckturmverein der Welt. Seine Mitglieder setzen sich dafür ein, das geschichtliche Denkmal des Herforder Bismarckturms zu bewahren und den Besucherinnen und Besuchern ein beliebtes Ausflugsziel zu erhalten.

Ohne dieses ehrenamtliche Engagement wäre der Turm dem Verfall preisgegeben worden. Die ursprünglichen Abrisspläne konnten die Mitglieder damit sogar verhindern. Ihnen ist es zu verdanken, dass der Herforder Bismarckturm schon seit Jahren wieder der Bevölkerung zugänglich gemacht werden kann. Sei es durch aktive Vereinsarbeit, wie der Teilnahme an den Turmaufsichten, durch einzelne oder gemeinsame Aktivitäten, allein durch den Mitgliedsbeitrag oder durch weitere Geldspenden.

Die Mitglieder des "Freundeskreises Herforder Bismarckturm" sorgen bis heute dafür, dass ein ehrwürdiges Denkmal der Hansestadt Herford noch vorhanden und sogar zu einem der bekanntesten Wahrzeichen der gesamten Region geworden ist.

Herzlichen Dank dafür!

Peter Bubig

Freundeskreis Herforder Bismarckturm e.V.
1. Vorsitzender

Seit 1906: Der Herforder Bismarckturm

Eines der Wahrzeichen der Stadt Herford, der Herforder Bismarckturm, kann wieder von Besuchern bestiegen werden. Möglich machte dieses der "Freundeskreis Herforder Bismarckturm e.V. Warum das so ist und wie es dazu kam, können Sie in dieser Informationsschrift nachlesen.

Was ist ein Bismarckturm?

Zu Beginn des vorherigen Jahrhunderts wurde wie in vielen anderen Orten des Deutschen Reiches, und eben auch in Herford beschlossen, zur Erinnerung und zur Ehre des am 30. Juli 1898 verstorbenen Otto Fürst von Bismarck, Kanzler des deutschen Reiches von 1871-1890 und Ehrenbürger der Stadt Herford, einen Bismarckturm zu errichten. Der Beschluss zum Bau eines Bismarckturms auf dem Herforder Stuckenberg erfolgte am 26. Oktober 1904 im Herforder Hotel Görges (Nachfolger war später das Hotel Stadt Bremen).



1906: Einweihung des Herforder Bismarckturms

Zwei Jahre Planung

Nach rund zweijähriger Planungs- und Bauzeit wurde der Turm nach einem Entwurf von Dipl.-Ing. W. Oldemeyer aus Spenge von der Herforder Firma Althoff und Lakemeier erbaut und am 02. September 1906 unter großer Beteiligung der Herforder Bevölkerung eingeweiht. Zeitgenössische Berichte sprechen von etwa 5.000 Menschen!

Die Gesamthöhe des Bauwerks beträgt 23 m, die Höhe der ersten Plattform 18 m. Im Jahr 1906 betragen die Baukosten 15.500,00 Mark, die ausnahmslos durch Spenden der Herforder und auswärtiger Bürger, zum Teil auch von Bürgern aus den USA aufgebracht wurden. Als Baumaterial wurde ein Sandstein aus der hiesigen Region verwandt, wozu eigens eine Lorenbahn von Vlotho-Exter zum Stuckenberg eingerichtet wurde.

Hier der Wortlaut der Urkunde, die in dem Grundstein eingemauert wurde:

"Möge dieses wetterfeste Monument Jahrhunderte hindurch den Herforder Mitbürgern in Stadt und Land ein mahnendes Wahrzeichen an Deutschlands schwer errungene Einigung sein.

Möge es in den Herzen aller Ravensberger das Andenken an Bismarck wecken und dadurch in Ihnen stärken die Liebe zum Vaterlande; dem Altreichskanzler zum Gedächtnis, zu Ehren des geliebten Deutschen Reiches."

Seither erfreut sich der Bismarckturm großer Beliebtheit und ist Ausflugsziel für viele Gäste.

Ein Nutzungsvertrag

Grundlage der Benutzung des Turms war ein Mietvertrag vom 20. Juli 1961 mit Ergänzungen vom 07. August 1961 zwischen der Stadt Herford und dem damals als Vertreter des Eigentümers zuständigen Forstamtes Minden, in welchem "die Hoheitsrechte" von der Bezirksregierung in Detmold an die Stadt übertragen und die Benutzung des Bismarckturms geregelt wurde.

Schäden am Turm

In den unbeaufsichtigten Jahren bis 1987 wurde der Turm so stark beschädigt, dass eine Besteigung des Turms aus Sicherheitsgründen nicht mehr zu verantworten war.



Sicherheit geht vor: Die Stadt Herford schließt 1989 den Turm.

Der Bismarckturm wird geschlossen

Die Stadt Herford schloss daraufhin das Denkmal wegen Bau­fälligkeit. Im Jahre 1989 erfolgte durch die Stadt Herford dann noch eine Einzäunung um den Turm.

Interessierte Menschen und auch die Stadt Herford konnten sich aber mit der Beschädigung und der daraus resultierenden Schließung des Turms nicht abfinden und bemühten sich um die Beschaffung der erforderlichen Gelder, um eine Restaurierung zu ermöglichen.

Bürger engagieren sich

Diese Bemühungen waren erfolgreich und am 09. Oktober 1992 erfolgte der Baubeginn für die Renovierung. Die Kosten dafür beliefen sich auf rund 330.000 Deutsche Mark und wurden vom Land NRW als Eigentümer des Denkmals übernommen.

Am 27. Mai 1993 waren die Baumassnahmen beendet. Aber aus Befürchtung vor neuerlichem Vandalismus wurde der Turm nun mit einer schweren Holztür ausgestattet, die von der Herforder Bautischlerei Landwehr erstellt wurde. Die Herforder Bau- und Kunstschlosserei Schnelle fertigte eine schwere Eisentür, die den Turm endgültig verschloss. Wiederum wurde den Bürgern der Zutritt verwehrt.

Das wollten die Bürgerinnen und Bürger natürlich nicht hinnehmen. Ihr Wunsch und Ziel: Der Bismarckturm sollte wieder bestiegen werden können!

Dieses Ziel hatten sich der Herforder Kaufmann Bernd Bahle, Rechtsanwalt Ulrich Oehler und der damalige Direktor der Dresdner Bank, Harald Matthias, vorgenommen und warben um gleich gesinnte Bürgerinnen und Bürger zur Bildung eines "Freundeskreises Herforder Bismarckturm".

Ihr Motto lautete:

Ein totes Denkmal soll wieder leben!

Am 21. März 1996 wurde eine Einigung zwischen der Stadt Herford und Herrn Bernd Bahle über eine Vereinbarung zur Nutzung des Bismarckturms erzielt.

Schon zwei Tage später, am 23. März 1996, beantragte die Stadt Herford beim Forstamt Minden die Genehmigung zur Wiedereröffnung des Herforder Bismarckturms unter Berücksichtigung der Wünsche des Vereins "Freundeskreises Herforder Bismarckturm".

Die Vereinsgründung

Bedingung der Stadt Herford: Der Freundeskreis müsste sich aus gemeinnützigen und versicherungsrechtlichen Gründen als eingetragener Verein gründen.

Am 28. Juni 1996 kam es zum Abschluss eines Gestattungsvertrages zwischen der Stadt Herford und dem "Freundeskreis Herforder Bismarckturm". Zur Gründungsversammlung des Vereins kam es dann am 28. Juli 1996 im Hotel Waldesrand in Herford. Zu der Gründungsversammlung erschienen damals zehn Mitglieder. Als Vorstand wurden gewählt: 1. Vorsitzender: Bernd R. Bahle, 2. Vorsitzender: Peter Wiegers, Schatzmeister: Harald Matthias, Schriftführer: Günther Sauder.

Die ersten Beschlüsse

Beschlossen wurde u.a. dass der Bismarckturm an jedem 1. und 3. Sonntag an allen Feiertagen in den Monaten April bis Oktober von 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr unter ehrenamtlicher Aufsicht der Mitglieder geöffnet wird. Separate Öffnungszeiten sind nach rechtzeitiger Rücksprache mit Vorstandsmitgliedern jederzeit möglich. Als Eintrittspreis zur Turmbesteigung wurden für Kinder und Jugendliche 0,50 DM und für Erwachsene 1,00 DM festgelegt. Mit Einführung des Euro veränderten sich später die Preise auf 0,30 und 0,50 Euro. Die Einnahmen werden für die Pflege und Erhaltung der Bismarckturmanlage verwendet. Als Vereinslokal wurde das Hotel Waldesrand bestimmt. Die von Herrn Rechtsanwalt Ulrich Oehler ausgearbeitete Satzung wurde von den Vereinsmitgliedern genehmigt.

Der Gestattungsvertrag wird rechtswirksam

Am 28. November 1996 erfolgte die Vereinsregistereintragung beim Amtsgericht Herford unter der Nr. 1640. Somit hat der Gestattungsvertrag mit der Stadt Herford vom 28. Juni 1996 Rechtswirksamkeit erlangt. Dieser Vertrag wurde am 31. Dezember 1998 durch die Stadt Herford wieder aufgekündigt und ein neuer Gestattungsvertrag über die Nutzung des Bismarckturms zwischen dem Forstamt Minden und dem Freundeskreis Herforder Bismarckturm e.V. wurde am 26. August 1999 ab-



Geschafft: Der Bismarckturm wird für die Bevölkerung wieder geöffnet. Möglich machte dieses der Freundeskreis Herforder Bismarckturm e.V.

geschlossen. Die Untere Denkmalbehörde der Stadt Herford hatte die Wiedereröffnung des Turms mit einer Reihe von Auflagen versehen. Dies waren u. a. eine Eisenumrandung an der unteren Plattform, die Erhöhung des Schutzzeisengitters an der oberen Plattform um 35 cm sowie Ausstattung der gesamten oberen Plattform mit einer geriffelten verzinkten Metallplatte. Diese nicht unerheblichen Kosten wurden dem Freundeskreis auferlegt, die von den Eintrittsgeldern und Spenden der Sponsoren beglichen werden konnten.

Weitere Leistungen

Zur Wiedereröffnung wurden vom Freundeskreis und Sponsoren auch einige Bänke und rustikale Baumstämme auf dem Gelände um den Turm aufgestellt. Am Sonntag, dem 08. September 1996, um 11.00 Uhr fand die Wieder-

eröffnungsfeier des Herforder Bismarckturms statt.

Etwa 500 Besucher hatten sich eingefunden, als zu den Klängen der Musikschule Herford Herr Bernd Bahle dem Bürgermeister der Stadt Herford, Herrn Dr. Gerhard Klippstein, die Turmschlüssel mit der Bitte um Öffnung des Turms übergab, die dann unter großem Beifall der Anwesenden erfolgte.

Seither freut sich das Denkmal großer Beliebtheit und wurde bisher von Jung und Alt gern bestiegen.

Die schöne Aussicht auf das so genannte "Ravensberger Hügelland" bekommt man erst nach einigen Mühen: Nach 106 Stufen bis zur unteren Plattform und dann noch einmal 21 Stufen auf der runden eisernen Treppe gelangt man auf die oberste Plattform in 21 Metern Höhe.



1997 wurden von der Schlosserei Schnelle am Geländer der obersten Plattform in alle vier Himmelsrichtungen Messingplatten angebracht, auf denen Pfeile zu 26 verschiedenen Objekten in der Umgebung weisen



Erinnerung an die Deutsche Einheit: Ein Gedenkstein zur Wiedervereinigung



Weht von April bis Oktober weithin sichtbar auf dem Turm: Die Flagge mit dem Stadtwappen

Verleihung der Pöppelmannmedaille

Im Jahre 1998 erhielt der Freundeskreis Herforder Bismarckturm die Pöppelmannmedaille für eine besonders gut gepflegte Denkmalanlage. Diese Auszeichnung wurde mit Stolz entgegengenommen.



Die Pöppelmannmedaille für das Wirken des Freundeskreises, verliehen vom Herforder Geschichtsverein

Im Eingangsbereich treffen die Gäste auf ein Portrait des Fürsten Bismarck mit der Beschriftung "Otto Fürst von Bismarck, Kanzler des Deutschen Reichs 1871–1890 und Ehrenbürger der Stadt Herford" zu sehen. Das Bild war eine Schenkung des inzwischen verstorbenen Herrn Oberstleutnant a. D. Friedrich Otto Tibbe, geboren in Schönhausen in der Altmark – wie auch Bismarck – und Mitglied des Freundeskreises Herforder Bismarckturm.

Große Unterstützung durch die Medien

Außerordentlich große Unterstützung erfährt der Freundeskreis auch durch die Herforder Medien. Viele Redakteure, Journalisten der beiden Tageszeitungen und des Lokalradios gehören dem Freundeskreis ebenfalls als Mitglied an.

Der Vorstand des Freundeskreises Herforder Bismarckturm kann darauf verweisen, dass sich dankenswerterweise zu allen Öffnungszeiten Mitglieder bereit finden, um ehrenamtlich die Aufsicht am Turm zu übernehmen. Der Freundeskreis Herforder Bismarckturm hat inzwischen eine Mitgliederzahl von mehreren hundert Personen!

Die Stadt Herford übereignete dem Freundeskreis Herforder Bismarckturm e. V. eine Flagge mit dem Herforder Stadtwappen. Diese weht von April bis Oktober weithin sichtbar auf dem Turm.

Gedenkstein zur Deutschen Einheit

Am 17. Juni 1998 wurde von dem Herforder Unternehmer und seit 2004 Ehrenbürger der Stadt Herford, Heinrich Wemhöner, mit Beteiligung des Bauunternehmers Günther Lührmann aus Enger, Kreis Herford, ein Gedenkstein

aus Dankbarkeit und als Erinnerung an die friedliche Revolution zur deutschen Einheit im Jahre 1989 errichtet. Dieser Gedenkstein findet in der Öffentlichkeit große Beachtung, auch als Fotomotiv. Am 30. September 1998 kündigte das Forstamt 1998 kündigte das Forstamt den Gestattungsvertrag mit der Stadt Herford und entschied, dass ein neuer Vertrag zwischen dem Forstamt Minden und dem Freundeskreis Herforder Bismarckturm erfolgen sollte. Dieser neue Vertrag wurde am 26. August 1999 unterzeichnet.

Der Bismarckturm als Ausflugsziel

Am jährlichen Tag des offenen Denkmals finden zahlreiche Menschen den Weg zum Bismarckturm.

Lebendiger Geschichtsunterricht

Besonders erfreulich ist auch der rege Besuch von Kindern und Jugendlichen der Schulen aus Herford und der Umgebung, wenn diese nach einer Wanderung durch den Stuckenberg den Bismarckturm besteigen. Aber auch Wandergruppen, Vereine, Betriebe oder viele andere Gruppen sind gern zu Gast.

Eine Schutzhütte entsteht Vorstandswahlen 2005

Auf der Jahreshauptversammlung am 28. Februar 2002 wurde vom Vorstand die Errichtung einer Schutzhütte am Bismarckturm vorgeschlagen, um aufsichtsführenden Mitgliedern, aber auch Gästen und Wanderern einen Schutz bei ungünstigen Witterungsverhältnissen zu schaffen.

Die Finanzierung der Hütte erfolgte durch zahlreiche Sachleistungen und Geldspenden der Mitglieder. Durch das ehrenamtliche Engagement der Mitglieder konnte die Hütte erstellt und am 16. Juni 2002 unter großer Beteiligung der Mitglieder und der Öffentlichkeit eingeweiht werden. Elektromeister Wolfgang Schlüter installierte mit Unterstützung des Technischen Hilfswerk am Turm eine Solaranlage für eine Beleuchtung im inneren Eingangsbereich des Denkmals.

Bei der Jahreshauptversammlung am 16. Februar 2005 schieden der 1. Vorsitzende Bernd Bahle, der 2. Vorsitzende Peter Wiegers und der Schatzmeister Ralf Grebe von ihren Ämtern aus.

Als neuer Vorstand wurde gewählt: 1. Vorsitzender: Günther Sauder, 2. Vorsitzender: Volker Sturhan, Schatzmeister: Hans-Werner Stranghöner, Schriftführerin: Annemarie Hauck.

Am 02. und 03. September 2006 wurde aus Anlass des 100jährigen Bestehens des Herforder Bismarckturms eine große Jubiläumsveranstaltung organisiert.

Zur Vorbereitung der Jubiläumsfeierlichkeiten wurde ein Festausschuss von 18 Personen gebildet.

Neue Mitglieder erhalten einen "Mini-Bismarckturm" als Anstecker

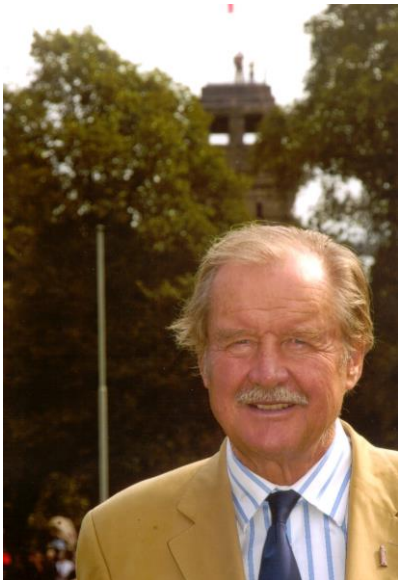


Jubiläumsveranstaltung zum 100jährigen

Vom Freitag, 01.09.2006, bis Sonntag, 03.09.2006, fand das Jubiläum "100 Jahre Herforder Bismarckturm" statt.

Die Schirmherrschaft für die Jubiläumsfeier übernahmen Herr Ferdinand Fürst von Bismarck und die damalige Landrätin des Kreises Herford, Frau Lieselore Curländer.

*"Geburtstag":
Der Herforder Bismarckturm
wird 100!*



Links: Ferdinand Fürst von Bismarck, der Urenkel des ehemaligen Reichskanzlers, ist als Schirmherr zu Gast in Herford. Der Adelige ist auch Mitglied im Herforder Freundeskreis

Rechts: Regina Hensel, heute 2. Vorsitzende, beim Eröffnungstanz mit dem adeligen Gast.



Unten: Einige Damen des Freundeskreises Herforder Bismarckturm kümmerten sich liebevoll um das leibliche Wohl der Gäste



Die Festtage:

Freitag, 01. September 2006:

Um 15.00 Uhr ein Empfang für ca. Mitglieder und Gäste im Rathaus durch Bürgermeister der Stadt Herford, Herr Bruno Wollbrink.

Ein gemeinsamer Abend mit auswärtigen Gästen und Ferdinand Fürst von Bismarck vor dem großen Festprogramm.

Samstag, 02. September 2006:

Feierstunde am Bismarckturm mit. Abends ein großer Festball im Stadtpark Schützenhof.

Sonntag, 03. September 2006:

Großer Familientag am Herforder Bismarckturm mit vielen Darbietungen von etlichen Gruppen und Vereinen.

Manfred Heidecker (+ 2013) erstellte einen Film von ca. 60 Minuten Dauer, der am 12. Januar 2007 im Hotel Waldesrand unter großem Beifall vorgestellt worden war.

Dank vieler fleißiger Hände war das Jubiläumsfest eine äußerst beachtliche Veranstaltung. Ein voller Erfolg, auch für die Hansestadt.

Einladung nach Friedrichsruh

Zum 03. Oktober 2007 folgten Friedchen und Günther Sauder sowie Regina und Gerd Hensel einer Einladung des Ferdinand Fürst von Bismarck zum Tag der Deutschen Einheit nach Schloss Friedrichsruh. In diesem Rahmen bekamen Friedchen Sauder und Regina Hensel die Königin-Luise-Erinnerungsbrosche und Günther Sauder die Bismarck-Erinnerungsmedaille in Silber mit goldenem Eichenlaub am Bande verliehen.

Rechts: Auszeichnungen durch Ferdinand Fürst von Bismarck in Friedrichsruh



Erneut Veränderungen im Vorstand

Die Jahreshauptversammlung am 6.3.2008 ergab eine Veränderung im Vorstand: Günther Sauder stellte sich als 1. Vorsitzender nicht wieder zur Wahl und gab bekannt, den Vorsitz in jüngere Hände geben zu wollen. Volker Sturhan stellte sich aus beruflichen Gründen nicht wieder zur Wahl.

In der Versammlung wurden einstimmig gewählt:

Peter Bubig zum 1. Vorsitzenden und Regina Hensel zur 2. Vorsitzenden. Schatzmeister Hans Werner Stranghöner und Schriftführerin Annemarie Hauck wurden einstimmig wiedergewählt. Als Beiräte wurden benannt: Elvira Schulte, Elke Flühöh, Werner Eikmeier, Heinz

Plümer, Gerhard Husemann und Wolfgang Findewirth.

Bismarckturm in Gold

Günther Sauder, wurde von dem neuen Vorstand für sein Engagement direkt zum Ehrenvorsitzenden ernannt und erhielt das Herforder Bismarckturmzeichen in Gold (Foto unten).



Vorstand, Beiräte und "Ehemalige" nach den Neuwahlen 2008. V.l.: Werner Eikmeier, Wolfgang Findewirth, Annemarie Hauck, Volker Sturhahn, Peter Bubig, Heinz Plümer, Günther Sauder, Gerd Husemann, Regina Hensel, Hans-Werner Stranghöner und Elvira Schulte.



Oben: Ein Bläserensemble eröffnet bei winterlichen Temperaturen vor und auf dem Bismarckturm die Saison 2008.



Oben: Viele Mitglieder des Freundeskreises werden auch außerhalb der regulären Öffnungszeiten, beispielsweise in den Wintermonaten, initiativ. Sie öffnen den Herforder Bismarckturm für die Gäste gern auch hinter einer selbst gebauten "Schneebar".

Großzügige Unterstützung von Sponsoren

Die Fa. Weinrich steht in Herford als Synonym für erstklassige Produkte aus feinsten Schokolade. Auf Bitten des Vorstandes erklärte sich der Firmeninhaber dankenswerterweise sofort bereit, kleine Schokoladentafelchen mit dem Foto des Herforder Bismarckturms zu sponsern (unten).

Banner und Werbetafeln "Neuen" in angenehmer Runde begrüßt und aufgenommen werden. Präsent und sogar eine jährliche Ballonfahrt für neue Mitglieder gehen auf das Konto des Sponsors.

Aber damit nicht genug:

Zur Auslosung der Gewinnerin oder des Gewinners lädt die Brauerei Vorstand und Vereinsmitglieder jährlich in ihr Gästezentrum ein, wo die

Daneben gibt es viele weitere Privatpersonen oder Firmen und Institutionen und die örtliche Volksbank, die dem Wirken des Freundeskreises sehr großzügig gegenüberstehen und den Verein mit Rat, Tat oder auch mit finanziellen Mitteln unterstützen.



Ein "geschmackvoller" Werbeträger für das ehrwürdige Denkmal und natürlich auch für die Stadt Herford.

Ein weiteres Unternehmen, das nun schon seit 2008 den Freundeskreis unterstützt ist die Herforder Brauerei.





eine weitere Möglichkeit für Paare, die sich an außergewöhnlicher Stelle das "Ja-Wort" geben möchten. Auf Wunsch wird dann mit Unterstützung des Vereins und in Absprache mit dem Brautpaar am - oder auf - dem Bismarckturm ein entsprechendes Rahmenprogramm organisiert.



"In Absprache mit dem Eigentümer und im Namen der Familie von Bismarck widme ich den Raum "Bismarck" im Haus "Waldesrand" meinem Urgroßvater, Otto Fürst von Bismarck, dem ersten Reichskanzler des Deutschen Reiches von 1871 bis 1890.

Den Brautpaaren, die in diesem Raum in unmittelbarer Nähe des alten und ehrwürdigen Denkmals, dem Herforder Bismarckturm, heiraten, wünsche ich für deren gemeinsame Zukunft alles Gute!"

Ferdinand Fürst von Bismarck

*Friedrichsruh und Herford,
03. Juli 2009*

Rechts: Wortlaut der Widmung

Der Bismarckturm im world-wide-web

Seit 2008 präsentiert sich der Verein auch im Internet. Unter www.bismarckturm-herford.de finden sich Informationen rund um das Denkmal: Fotos, Termine, eine Beitrittserklärung und natürlich auch diese Informationsschrift.

Seitdem pflegt der Webmaster, Herr Guido Ali (Rechts), ehrenamtlich diese Internetseite sehr professionell und liebevoll.



Alle Interessierten werden so zeitnah mit Neuigkeiten versorgt.

Heiraten am Bismarckturm

Seit 2009 kann man in der Nähe des Herforder Bismarckturms sogar heiraten. Die 2. Vorsitzende, Regina Hensel, sorgte mit einer persönlich vom Urenkel des Reichskanzlers abgeholten Signatur auf einer zuvor vom 1. Vorsitzenden, Peter Bubig, dorthin gefaxten Widmung dafür, dass das Dokument dem Leiter des Ordnungsamtes der Stadt Herford in nur wenigen Stunden vorlag.

Die Stadt Herford schaffte so auf Initiative des Freundeskreises Herforder Bismarckturm im "Raum Bismarck" des Hotels Waldesrand

Eine Jubiläumsreise

Eine Delegation des Freundeskreises besuchte anlässlich des 15jährigen Vereinsjubiläums 2011 Ferdinand Fürst von Bismarck und weilte mehrere Tage auf und in der Nähe des Schlosses Friedrichsruh. In diesem Rahmen konnten die Gäste mehrere Stunden persönlich mit dem Fürstenpaar verbringen und hinter der adeligen Fassade sehr freundliche und wohlwollende Menschen kennen lernen. Bei dem Besuch wurde der 1. Vor-

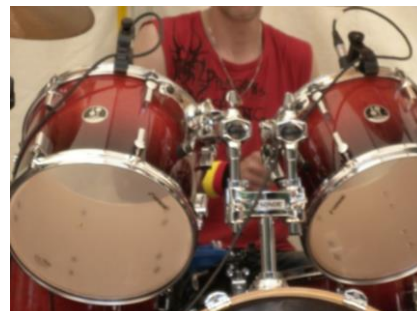
sitzende Peter Bubig in Anerkennung seiner Verdienste um das geschichtliche Erbe Otto von Bismarcks aus der Hand des Fürsten mit der Bismarck-Erinnerungsmedaille in Silber mit goldenem Eichenlaub geehrt. Der Schatzmeister, Hans-Werner Stranghöner erhielt die Bismarck-Erinnerungsmedaille in Silber und der Ehrenvorsitzende, Günther Sauder, erhielt aus der Hand des Adligen, den Bismarckorden in Gold. Fotos von der Reise finden Sie auf der Internetseite des Vereins.



Gruppenfoto: Die Delegation des Freundeskreises im Bismarckmuseum

Das Mittsommerfest

Schon seit Jahren hat sich das Mittsommerfest am Bismarckturm als Besuchermagnet etabliert. Das Angebot der Veranstaltungen reicht von Waldandacht, mit Spiel-, Sport- oder Musikdarbietungen über ein vielfältiges Bühnenprogramm und richtet sich an Jung und Alt. Ein Bürgerfest für die ganze Familie, bei dem alle - ohne (Eintritts-)Kosten - auf ihre Kosten kommen. Bei Greifvogelschauen konnten die sonst so unnahbaren Tiere aus nächster Nähe bewundert werden.



"Leben" am Denkmal: Ein Blick aus luftiger Höhe auf das Mittsommerfest vor dem Herforder Bismarckturm

Das traditionelle Grünkohlessen als Dank

Wer sich während der Saison zu den Öffnungszeiten mindestens vier Stunden an der Aufsicht am Bismarckturm beteiligt, wird im Dezember zu einem Grünkohl-essen in das Restaurant "Waldesrand" eingeladen, erhält hier das Menü gratis und auf diese Weise den Jahresbeitrag von nur 20,- Euro zu einem Teil wieder zurück.

Aktiven Mitgliedern kostet die Mitgliedschaft also fast nichts. Das ist auch der Grund für die hohe Mitgliederzahl im Freundeskreis. Und schließlich darf ehrenamtliches Engagement auch etwas belohnt werden.

Im Kreis von Sponsoren oder weiteren Gästen können Sie sich an diesem Abend auch erstmalig in die Vorplanung für das folgende Jahr eintragen. Aber keine Sorge, Turmaufsicht ist kein Hexenwerk und Sie lernen dabei viele nette Leute kennen.



Der Nutzungsvertrag wird verlängert!

Das Jahr 2012 war ein äußerst bedeutendes Jahr in der Vereinsgeschichte des Freundeskreises:

Nach intensivsten Verhandlungen des Vorstandes unter sehr engagierter Beteiligung des Bürgermeisters der Stadt Herford, Herrn Bruno Wollbrink und dessen Stellvertreters, Herrn Gustav Meyer zu Hartum, sowie Herrn Forstdirektor Ernst-Heinrich Über von dem Forstamt Bad Driburg, wurde erreicht, dass der Verein den Herforder Bismarckturm der Bevölkerung für weitere zehn Jahre, nunmehr bis 2022 öffnen darf. Auch auf diesem Weg den beteiligten Personen nochmals herzlichen Dank! Das bedeutet:

Das "Leben" am Herforder Bismarckturm geht weiter!



Hinten v.l.: Schatzmeister Hans-Werner Stranghöner, Forstdirektor Ernst-Heinrich Über, Schriftführerin Annemarie Hauck, stellv. Bürgermeister Gustav Meyer zu Hartum, Ehrenvorsitzender Günther Sauder; vorn v.l.: Bürgermeister Bruno Wollbrink, 1. Vorsitzender Peter Bubig, 2. Vorsitzende Regina Hensel und der Baudezernent der Stadt Herford Dr. Peter Maria Böhm



Dank dem Freundeskreis ist dieser herrliche Ausblick vom Herforder Bismarckturm auch zukünftig möglich!

Eine Mini-Bismarckturm aus Herford als Bastelbogen

Der Hiddenhauser Andreas Preuss hatte in akribischer Fleißarbeit einen Bastelbogen entwickelt.



Andreas Preuss (links) und Peter Bubig mit einem Bastelbogen und dem fertigen Modell des Herforder Bismarckturms.

Der Bogen kann per Email über kontakt@bismarckturm-herford.de angefordert und ausgedruckt werden. Geübte Hände können sich aus zwei DIN A4 Seiten einen sehr detailreichen Herforder Bismarckturm nachbauen.



Ein WDR-Interview mit Regina Hensel auf dem Herforder Bismarckturm

Der WDR am Bismarckturm

Dem 200. Geburtstag des ehemaligen Reichskanzlers Fürst Otto von Bismarck gedachte man natürlich auch in Funk und Fernsehen. Ihm zu Ehren waren im 20. Jahrhundert vielerorts Bismarcktürme und -denkmäler gebaut und gewidmet worden. So durfte natürlich eine Berichterstattung des weltgrößten Bismarckturmvereins nicht fehlen. Gleich zweimal war der Westdeutsche Rundfunk 2015 am Herforder Bismarckturm, um von dort zu berichten.



In diesem Zusammenhang hatte der WDR auch über die Platte mit einem QR-Code berichtet, die vor dem Eingang des Herforder Denkmals angebracht worden war. Dank der Initiative unseres Mitglieds David Speczyk (Unten Mitte) können sich die Besucher Informationen und Bilder auf ihren Smartphones anzeigen lassen. Und das alles auf Deutsch, Englisch, Französisch, Russisch, Polnisch und Türkisch. Und damit nicht genug: Wer es sich lieber vorlesen lässt, bekommt die Texte als Audio-Datei von Regina Hensel vorgelesen! Testen Sie es doch gleich einmal hier:



Geburtstag: Der Freundeskreis wird 20!

Seit zwanzig Jahren engagieren sich mehr als sechshundert Personen ehrenamtlich für die Stadt Herford und die Gäste am Herforder Bismarckturm! Ohne deren Wirken wäre das Denkmal wohl noch immer verschlossen. Auch auf diesem Weg herzlichen Dank an alle Mitglieder!

Aus diesem Anlass richtete der Verein eine große Jubiläumsfeier im Foyer des Stadttheaters Herford aus.



Sie sorgten für eine erstklassige Stimmung: Die Top-Band "Sunrise"

Einige der Mitglieder, die vom ersten Tag im Freundeskreis sind, waren der Einladung gefolgt und konnten an dem Abend mit einer Urkunde, einer Erinnerungsmünze des ehemaligen Reichskanzlers sowie einer Krawatte, die Andrea Niekamp mit einem kleinen Bismarcktürmchen bestickt hatte, geehrt werden:

Bernd Bahle, Günther Sauder, Ulrich Oehler, Prof. Dr. Schneider mit seiner Gattin Frau Christa-Hannelore Schneider und Werner Eikmeier.



Ein Teil der Mitglieder, die von Peter Bubig (links) und Regina Hensel (rechts) geehrt worden waren: Hans-Werner Stranghöner, Werner Eikmeier, Siegfried Trummel, Wolfgang Findewirth, Elvira Schulte, Günther Sauder, Sabine Künkemeier und Silke Steinkamp.

In der besonderen Atmosphäre des Theaters gab es zu der Musik von "Sunrise" Zaubereien von "Samoti" (Rechts), einem Mitglied des magischen Zirkels Deutschland, der die Gäste mit seinen Tischzaubereien verblüffte. Mehr unter www.samoti.de

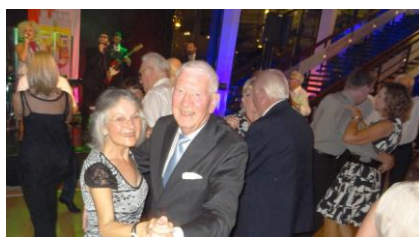


Nach dem Essen sorgten die Tänzerinnen und Tänzer der Tanzschule Roemkens dafür, dass es die Gäste nicht lange auf den Stühlen hielt



Es war ein wunderschöner Abend, vom Anfang bis zur letzten Stunde, dieser wunderschöne Abend, ist bei allen die zugegen, lange noch in ihrem Munde. Die Harmonie, das Ambiente, muss ich einfach mal so nennen, es war alles einzigartig, da kann sich jeder zu bekennen. Zuerst da wurden wir beköstigt, dann wurden einige geehrt, alles was geboten wurde, war doch wohl des Geldes wert. Ich kenne etwas von Musik, manchen Krach und Lärm ich hasse. Doch was die SUNRISE-Band geboten, das war einfach Spitzenklasse! Der Bürgermeister und der Landrat, das muss ich schätzen meine Lieben, beide waren so begeistert und sind bis Mitternacht geblieben. Wer gestern nicht zugegen war, das hatte mancher eingeräumt, das kann man jedem ruhig sagen, der hat wirklich was versäumt!

Werner Eikmeier



Mitgliedschaft im Verein ist von Vorteil

Die Mitgliedschaft im Freundeskreis ist für fast jedes Alter möglich. Es werden keine Höchstleistungen und erst recht keine Investitionen verlangt. Alle können sich so einbringen, wie es Ihnen möglich ist.

Außerdem haben alle Mitglieder zu jeder Zeit Zugriff auf die Turmschlüssel. So können Sie auch ihren eigenen Gästen den Bismarckturm und die tolle Aussicht auf das Umland präsentieren.

Weitere Fragen beantworten der Vorstand oder die Mitglieder gern.



*Wir freuen uns auf Sie:
Willkommen im Freundeskreis
Herforder Bismarckturm e.V.!*

Übrigens: Das neue und das werbende Mitglied nehmen im folgenden Jahr einmal an einer Gewinnverlosung teil!

Die Namen der meisten Mitglieder finden Sie übrigens auch unter **www.bismarckturm-herford.de** im Internet.

Dort finden Sie auch das am Ende dieser Schrift angeheftete Beitrittsformular, das Sie direkt am Bildschirm ausfüllen und ausdrucken können. Ihre Unterschrift darunter und Sie gehören dazu! So haben Sie im Handumdrehen mehrere hundert neue Bekannte gewonnen.

Herzlich willkommen!

Vielen Dank für Ihr Interesse an dieser Dissertation!

Peter Bubig
1. Vorsitzender

Regina Hensel
2. Vorsitzende



Impressum:

Freundeskreis Herforder Bismarckturm e.V.
Postfach 4028
32025 Herford

www.bismarckturm-herford.de
info@bismarckturm-herford.de

© copyright 2016

www.bismarckturm-herford.de